

HAUSWIRTSCHAFT

UNTERRICHTSORGANISATION

	Anzahl Wochenstunden pro Jahr					
	1. Klasse	2. Klasse	3. Klasse	4. Klasse	5. Klasse	6. Klasse
Grundlagenfach		2	*	*	*	*
Schwerpunktfach						
Ergänzungsfach						

* Das Fach Hauswirtschaft ist am OG mit 10 % vertreten.

BILDUNGSZIELE

Der Hauswirtschaftsunterricht trägt zur Bildung von eigenständigem Denken und Handeln bei. Die persönlichen Erfahrungen im Haushalt und das Zusammenleben in der Familie eröffnen aktuelle Lernfelder im sozialen und ethischen Bereich. Die Auseinandersetzung mit den Zusammenhängen von Individual- und Kollektivhaushalt fördert sowohl das systemische Denken als auch das Demokratieverständnis.

Der Hauswirtschaftsunterricht entwickelt Problemlösestrategien in lebensnahen Lernbereichen, übt sie ein und überprüft sie. Der realitätsnahe Bezug zu theoretischen und praktischen Erkenntnissen verankert das Wissen um die vernetzten Lebenskreisläufe.

Die hauswirtschaftlichen Themen führen zur Erkenntnis, dass Körper, Seele und Geist in enger Beziehung stehen und dass eine ganzheitliche Lebensweise anzustreben ist. Durch die eingehende Beschäftigung mit den Bereichen Wohnen, Bekleiden, Ernähren, Gesundheit und Konsum lernen die Jugendlichen ihre eigenen Bedürfnisse sowie jene der Mitwelt kennen und in grössere Zusammenhänge bringen.

Dank den Erfahrungen mit verschiedenen Arbeitsbereichen und Technologien im privaten Haushalt lernen die Jugendlichen, sich Informationen zu beschaffen sowie Arbeitsgänge rationell zu gestalten. Der Hauswirtschaftsunterricht vermittelt ihnen persönliche Lern- und Arbeitstechniken, die von allgemeiner Bedeutung sind. Er befähigt sie, Auswirkungen und Risiken für sich, die Gesellschaft und die Umwelt abzuschätzen und einen verantwortungsvollen Umgang anzustreben.

Der Hauswirtschaftsunterricht lässt die Jugendlichen den Einfluss der familiären Kultur wie auch Formen des Zusammenlebens auf die Entwicklung eines Volkes erkennen. Sich mit der eigenen und einer fremden Ess- und Wohnkultur auseinanderzusetzen, fördert das Verständnis für unterschiedliche Mentalitäten und gewachsene Traditionen. Die Jugendlichen erfahren, dass Kommunikation nicht auf die Sprache begrenzt ist, sondern dass sie in jeder Form der Begegnung stattfindet.

Der Haushalts- und Familienbereich nimmt einen grossen Teil des menschlichen Lebens ein. Die Verantwortlichkeit für diesen Bereich muss von allen Menschen wahrgenommen werden. "Persönliche Alltagsgestaltung" ist Voraussetzung für die Erwerbsarbeit.

Das Hinführen zu einer autonomen Lebensgestaltung ist eines der wichtigsten Bildungsziele. Die Maturandinnen und Maturanden treten aus dem familiären Umfeld aus und schaffen sich eine persönliche Lebens- und Wohnform. Dabei müssen soziale, rechtliche, ökonomische und ökologische Fragen genauso bewältigt werden wie das Studium selbst. Mit dem Erwerben von Grundfertigkeiten

für die Alltagsbewältigung erlangen sie Unabhängigkeit und eine grössere Flexibilität. Bei der Übernahme von Aufgaben in Wirtschaft und Gesellschaft können die Bedürfnisse der Menschen und ihrer Umwelt besser wahrgenommen, eingeschätzt und eingebunden werden.

Kenntnisse über die Grundbedürfnisse des Menschen, die Möglichkeiten der Verwirklichung eigener Ansprüche im Zusammenleben mit anderen gehören ebenso dazu wie die Auseinandersetzung mit ökologischen Kreisläufen und wirtschaftlichen Fragen. Die Voraussetzungen für fächerübergreifendes Unterrichten sind somit gegeben. Der Unterricht orientiert sich am Alltagsleben der Jugendlichen und an den Beobachtungen in ihrer persönlichen Umgebung. Er lässt sie Ursachen und Auswirkungen des eigenen Handelns real erforschen und Handlungskonsequenzen daraus ableiten.

RICHTZIELE

Grundkenntnisse

Maturandinnen und Maturanden

- kennen Bedürfnisse der Menschen in Bezug auf Wohnen, Bekleidung, Ernährung, Konsum, Arbeit, Haushalt, Gesundheit und Zusammenleben
- kennen rechtliche und wirtschaftliche Grundlagen für eine autonome Haushaltsführung
- erkennen mögliche Einflüsse verschiedener Lebensformen auf die seelische und körperliche Gesundheit des Menschen
- kennen Geschichte und Kultur des Haushaltes sowie deren soziale, ökologische und ökonomische Aspekte
- kennen die gegenseitige Abhängigkeit der privaten und öffentlichen Arbeitsbereiche.

Grundfertigkeiten

Maturandinnen und Maturanden

- analysieren und reflektieren Zusammenhänge zwischen individuellem Verhalten und der Gesellschaftsentwicklung.
- finden, überdenken, verändern und vertreten eigene Werte
- beschaffen sich in einer Umwelt, die sich ständig verändert, Informationen, entwickeln Problemlösestrategien und neue Mittel und Möglichkeiten für die private Lebensgestaltung
- entwickeln in verschiedenen hauswirtschaftlichen Bereichen Lern- und Arbeitstechniken, gehen mit Material, Geld und Zeit rationell und umweltbewusst um.

Grundhaltungen

Maturandinnen und Maturanden

- beobachten und reflektieren die Bedeutung der privaten Alltagsgestaltung kritisch
- nehmen mit Selbstvertrauen eigene und fremde Bedürfnisse wahr; sie sind bereit, eigenes Verhalten und den Umgang mit der Mitwelt zu hinterfragen und verantwortungsbewusst zu handeln
- untersuchen mit Freude und Interesse Zusammenhänge, entwickeln kreative Lösungen und entdecken den Sinn des Lernens
- erkennen die Sozialisation von Mann und Frau in unserer Gesellschaft, hinterfragen die gängigen Geschlechterrollen und diskutieren Modelle von Arbeitsteilung und deren Auswirkungen im Erwerbs-, Haushalts- und Familienarbeitsbereich.

GROBZIELE

GRUNDLAGENFACH		
	2. Klasse	2 Stunden
GROBZIELE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
<ul style="list-style-type: none"> • obligatorisch ▪ freiwillig <p>ARBEIT</p> <ul style="list-style-type: none"> • Gerichte fachgerecht zubereiten • Sinnvolle Arbeitsabläufe einüben • Teamarbeit und Arbeitsteilung einüben ▪ Haushalt-, Familien- und Erwerbsarbeit als gleichwertige Arbeitsbereiche erkennen ▪ Geschlechterrollen thematisieren 	<p>Zubereitungsarten</p> <p>Arbeitsplatzgestaltung Zeitplanung, Arbeitsplanung Arbeitsgeräte Arbeitshaltung Konfliktlösungsstrategien Kommunikationsfähigkeit Organisationsfähigkeit Situation in der Schweiz und in anderen Ländern</p> <p>Clichés, Rollendefinition</p>	<p>Deutsch (Regeln bei Diskussionen und Meinungsverschiedenheiten)²</p>
<p>ERNÄHRUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Oekologische Zusammenhänge der Ernährung erkennen und eigenes Handeln danach ausrichten • Bedeutung einer ausgewogenen Ernährung kennen 	<p>Auswirkungen des individuellen Handelns bei Material-/Produktewahl Abfallvermeidung und -verminderung Energiebewusstes Haushalten Produktionsarten von Nahrungsmitteln und deren Auswirkungen</p> <p>Bedeutung der Nahrung Täglicher Nahrungsbedarf Menüplanung Ernährungsformen</p>	<p>Naturlehre (Ernährung, Verdauung)³ Geographie (Fisch / Reis / Zitrusfrüchte)²</p>
<p>GESUNDHEIT</p> <ul style="list-style-type: none"> • Präventionsmassnahmen zur Gesundheitserhaltung kennen ▪ Zusammenhänge zwischen Körper, Seele und Geist erkennen ▪ Einfache Pflegemassnahmen bei Krankheiten kennen und anwenden 	<p>Grundsätze der Hygiene</p> <p>Zusammenhang Gesundheit und Ernährung Persönlichkeitsfindung Sucht / Konfliktbewältigung Hausmittel</p>	

<p>KONSUM</p> <ul style="list-style-type: none"> • Persönliche Konsumerfahrung reflektieren, Grundlagen erarbeiten und praktisch umsetzen • Oekologische und soziale Kreisläufe und Zusammenhänge erkennen und bewusst handeln <ul style="list-style-type: none"> ▪ Werbung analysieren und beurteilen 	<p>Bedürfnis, Herkunft, Produktion, Qualität, Budget, Material, Pflege</p> <p>Produktion Recycling und Entsorgung 3. Welt-Problematik Saison Werbestrategien, Verkaufsstrategien</p>	<p>Naturlehre (Landwirtschaft) ³ betrifft math./naturwissenschaftliche Schiene</p>
<p>WOHNEN</p> <ul style="list-style-type: none"> • Tischkultur und Brauchtum kennen und pflegen ▪ Unterschiedliche Wohnbedürfnisse und Lebensformen kennen ▪ Wohnbereiche gestalten 	<p>Tischkultur Verschiedene Esskulturen Regionale, internationale Küche Persönliche Bedürfnisse Verschiedene Lebensformen</p> <p>Atmosphäre Licht, Farbe, Form Raumschmuck Brauchtum</p>	<p>Englisch ² Französisch (landestypische Gerichte) ²</p>
<p>BEKLEIDUNG</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pflegemöglichkeiten von Bekleidung und Wäsche kennen und ausführen ▪ Oekologische Zusammenhänge in Bezug auf Bekleidung erkennen, eigenes Handeln danach ausrichten ▪ Beim Einkauf von Bekleidung und Wäsche verschiedene Gesichtspunkte berücksichtigen 	<p>Wasch- und Pflegemittel Wäsche pflegen</p> <p>Material-/Produktewahl, Abfallvermeidung/-verminderung Kreisläufe wie Rohstoffe - Konsum- Umwelt Werbung Mode Farbentwicklung Einkaufskriterien</p>	<p>Naturlehre (Wasser als Lebensgrundlage) ²</p>

HAUSWIRTSCHAFT INTEGRIERT IN DIE OBERSTUFE		
GROBZIELE	LERNINHALTE	QUERVERWEISE
<p>Bedürfnisse der Menschen in Bezug auf Arbeit, Ernährung, Gesundheit, Konsum, Wohnen und Bekleidung kennen</p>	<p>Esskultur Lebensformen Rollenverhalten, Normen, Werte Arbeitsteilung kreative Wohnräume Kreisläufe Wasser Nahrungsmittelproduktion gesunde Ernährung Sport und Ernährung</p>	<p>Chemie / Biologie (gesunde Ernährung, Sport und Ernährung) ³</p>

<p>Bewusst eigene und fremde Bedürfnisse wahrnehmen; bereit sein, eigenes Verhalten und den Umgang mit der Mitwelt zu hinterfragen und verantwortungsbewusst zu handeln</p> <p>In verschiedenen hauswirtschaftlichen Bereichen Lern- und Arbeitstechniken entwickeln; mit Material, Geld und Zeit rationell und umweltbewusst umgehen</p> <p>Zusammenhänge zwischen individuellem Verhalten und der Gesellschaftsentwicklung analysieren und reflektieren</p>	<p>Bedürfnispyramide Umsetzung in die verschiedenen Lebens- und Haushaltsformen Kommunikation</p> <p>Kritisch konsumieren Oekologie Arbeits- und Zeitorganisation, Budget im Alltag (z.B. Fest organisieren, Schulanlässe, Klassenlager, Exkursionen)</p> <p>Unterschiedliche Lebens-, Ernährungs- und Wohnformen Konsumverhalten</p>	<p>Chemie (Haushaltchemie: Wasch- und Reinigungsmittel) ³</p> <p>Fächerübergreifend: ¹ = Ebene 1: fächerüberschreitend (Lehrperson überschreitet im eigenen Unterricht die Grenzen des Fachs) ² = Ebene 2: fächerverknüpfend (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften sprechen sich ab) ³ = Ebene 3: fächerkoordinierend (Lehrpersonen verschiedener Fachschaften bearbeiten gemeinsam ein Thema)</p>
---	---	---

FACHRICHTLINIEN

- Der Hauswirtschaftsunterricht findet in drei aufeinander folgenden Lektionen statt
- Richtzahl: 12 Schülerinnen und Schüler pro Abteilung/Klassengrösse
- Benotung: Der Hauswirtschaftsunterricht wird benotet
- Lehrmittel: Tiptopf
- Das Fach Hauswirtschaft ist mit 10% am OG vertreten

Mögliche Hauswirtschafts-Gefässe im Obergymnasium

- Projektwoche, -tage, -stunden fächerübergreifend
- fächerübergreifende, thematisch ausgerichtete Sonderwoche